

Die Klubobleute der SPÖ Ing. Alexander Prischl, FPÖ Raphael Fasching, GRÜNE Wolfgang Schöpp, ÖVP Harald Kremsl, NEOS Christine Hahn sowie Team HC Strache Ilse Weber stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 24. Juni 2020, gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Kampf gegen Antisemitismus

Die Favoritner Bezirksvertretung übernimmt und unterstützt die Arbeitsdefinition der IHRA und macht sie zu einer Grundlage in ihrem Kampf gegen Antisemitismus:

„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und / oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen. Um die IHRA bei ihrer Arbeit zu leiten, können die folgenden Beispiele zur Veranschaulichung dienen:

Erscheinungsformen von Antisemitismus können sich auch gegen den Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, richten. Allerdings kann Kritik an Israel, die mit der an anderen Ländern vergleichbar ist, nicht als antisemitisch betrachtet werden. Antisemitismus umfasst oft die Anschuldigung, die Juden betrieben eine gegen die Menschheit gerichtete Verschwörung und seien dafür verantwortlich, dass „die Dinge nicht richtig laufen“. Der Antisemitismus manifestiert sich in Wort, Schrift und Bild sowie in anderen Handlungsformen, er benutzt nachteilige Stereotype und unterstellt negative Charakterzüge.

Aktuelle Beispiele von Antisemitismus im öffentlichen Leben, in den Medien, Schulen, am Arbeitsplatz und in der religiösen Sphäre können unter Berücksichtigung des Gesamtkontexts folgendes Verhalten einschließen, ohne darauf beschränkt zu sein:

- *Der Aufruf zur Tötung oder Schädigung von Juden im Namen einer radikalen Ideologie oder einer extremistischen Religionsanschauung sowie die Beihilfe zu solchen Taten oder ihre Rechtfertigung.*
- *Falsche, entmenschlichende, dämonisierende oder stereotype Anschuldigungen gegen Juden oder die Macht der Juden als Kollektiv – insbesondere aber nicht ausschließlich die Mythen über eine jüdische Weltverschwörung oder über die Kontrolle der Medien, Wirtschaft, Regierung oder anderer gesellschaftlicher Institutionen durch die Juden.*
- *Das Verantwortlichmachen der Juden als Volk für tatsächliches oder unterstelltes Fehlverhalten einzelner Juden, einzelner jüdischer Gruppen oder sogar von Nicht-Juden.*
- *Das Bestreiten der Tatsache, des Ausmaßes, der Mechanismen (z.B. der Gaskammern) oder der Vorsätzlichkeit des Völkermordes an den Juden durch das nationalsozialistische Deutschland und seine Unterstützer und Komplizen während des Zweiten Weltkrieges (Holocaust).*
- *Der Vorwurf gegenüber den Juden als Volk oder dem Staat Israel, den Holocaust zu erfinden oder übertrieben darzustellen.*
- *Der Vorwurf gegenüber Juden, sie fühlten sich dem Staat Israel oder angeblich bestehenden weltweiten jüdischen Interessen stärker verpflichtet als den Interessen ihrer jeweiligen Heimatländer.*
- *Das Aberkennen des Rechts des jüdischen Volkes auf Selbstbestimmung, z.B. durch die Behauptung, die Existenz des Staates Israel sei ein rassistisches Unterfangen.*
- *Die Anwendung doppelter Standards, indem man von Israel ein Verhalten fordert, das von keinem anderen demokratischen Staat erwartet oder gefordert wird.*
- *Das Verwenden von Symbolen und Bildern, die mit traditionellem Antisemitismus in Verbindung stehen (z.B. der Vorwurf des Christismordes oder die Ritualmordlegende), um Israel oder die Israelis zu beschreiben.*
- *Vergleiche der aktuellen israelischen Politik mit der Politik der Nationalsozialisten.*
- *Das kollektive Verantwortlichmachen von Juden für Handlungen des Staates Israel.*

Antisemitische Taten sind Straftaten, wenn sie als solche vom Gesetz bestimmt sind (z.B. die Leugnung des Holocausts oder die Verbreitung antisemitischer Materialien in einigen Ländern). Straftaten sind antisemitisch, wenn die Angriffsziele, seien es Personen oder Sachen – wie Gebäude, Schulen, Gebetsräume und Friedhöfe – deshalb ausgewählt werden, weil sie jüdisch sind, als solche wahrgenommen oder mit Juden in Verbindung gebracht werden.

Antisemitische Diskriminierung besteht darin, dass Juden Möglichkeiten oder Leistungen vorenthalten werden, die anderen Menschen zur Verfügung stehen. Eine solche Diskriminierung ist in vielen Ländern verboten.“

Begründung:

Am 23. Mai 2020 wurde am Viktor-Adler-Platz eine Kundgebung der sogenannten BDS-Bewegung abgehalten. Dabei wurden in unterschiedlichsten Szenen die Hinrichtung eines als Palästinenser etikettierten Mannes durch als solche gekennzeichnete Schauspieler, die Angehörige der israelischen Streitkräfte darstellen sollten, vorgespielt. Durch Bilder und Schautafeln wurde gegen den Staat Israel und seine Existenz agitiert. Bei diesem strikt abzulehnenden Vorfall handelt es sich um eine neuerliche Provokation der antisemitischen BDS-Bewegung, die das Ziel verfolgt den Staat Israel zu delegitimieren, zu diskreditieren und letztendlich zu zerstören.

Dieser Vorfall ist leider kein Einzelfall, sondern reiht sich in die europaweite Zunahme antisemitischer Vorfälle und Straftaten der letzten Jahre ein. Auch aufgrund dieser Entwicklung wurde seitens der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA, deutsch Internationale Allianz zum Holocaustgedenken), am 26. Mai 2016 in Budapest, eine Arbeitsdefinition über die Frage „was ist Antisemitismus“ beschlossen. Diese nicht rechtsverbindliche Definition dient seither als Grundlage und Maßstab für die Bekämpfung und Bewertung von Antisemitismus.

Die IHRA Definition ist bereits von mehreren Staaten Europas darunter auch Österreich anerkannt worden und auch der Wiener Gemeinderat hat diese Erklärung übernommen.

Die Favoritner Bezirksvertretung will mit der Beschlussfassung dieses Antrags die Grundlage für die Bekämpfung von Antisemitismus festlegen und sagt gleichsam jeder Form von Antisemitismus und auch jeder antisemitischen Gruppierung den Kampf an.

Ing. Alexander Prischl
Klubobmann SPÖ

Raphael Fasching
Klubobmann FPÖ

Wolfgang Schöpp
Klubobmann GRÜNE

Harald Kremsl
Klubobmann ÖVP

Christine Hahn
Klubobfrau NEOS

Ilse Weber
Klubobfrau Team HC Strache